

Erhört Gott mein Gebet?

Wie leicht und schön hören sich die Worte an, die wir immer wieder einmal aus dem Evangelium hören: „Bittet, so wird euch gegeben!“. „Ihr erhaltet alles, worum ihr den Vater bittet!“

Machen wir da nicht auch andere Erfahrungen? Und vielleicht bei dem einen oder anderen sogar häufiger als die, die uns versprochen ist? Dass unser Bitten unerhört bleibt? Erhört uns Gott wirklich?

ER hört uns – zweifellos!

ER reagiert auch – ganz bestimmt!

Aber seine Antwort ist eben manchmal auch anders, als wir es uns ausdenken und wünschen. Unser Bitten wird nicht einfach wortlautgemäß 1:1 umgesetzt.

Gott denkt eben mit. Gott liebt eben mit.

Gott ist kein Automat, in den man oben die Münze einwirft und unten das Gewünschte herauskommt, wie bestellt. Gott gibt Antwort, aber auf seine Weise.

Seine Antwort ist letztlich die, die für uns der bessere Weg ist, auch wenn wir es im Moment vielleicht ganz anders wahrnehmen, wir uns von ihm vielleicht sogar verlassen fühlen.

Unsere Sicht der Dinge sieht oft nicht weit und tief genug. Anders bei Gott. Er sieht tiefer, weiter. Er hat „das Ganze“ im Blick.

Und dann kann es auch nicht darum gehen, uns auf Rosen zu betten, unabhängig davon, dass ja auch die ihre Dornen haben. Das Leben ist ein Weg mit allem was dazu gehört. Es gilt, auf meinem Weg weiterzukommen, zu wachsen, zu reifen. Manchmal braucht es auch die dunklen Täler, die schweren Stunden, um zu begreifen, was wirklich zählt und mich weiter bringt.

Ebenso respektiert Gott das Leben mit seiner Freiheit. Frei hat er es erschaffen, frei kann es auch gegen ihn stehen.

Im stetigen Bitten kann aber auch etwas in mir reifen, kann ich mich verwandeln, kann ich zu jenem Punkt kommen, der mich dann wirklich weiter bringt. Daher dürfen und sollen wir unentwegt das vor Gott bringen, was uns bewegt. ER hilft uns, uns zu bewegen. ER räumt meist nicht einfach die Steine aus dem Weg, aber hilft, sie zu überwinden. Und das gibt Kraft, das hilft wirklich weiter. Daher macht das Bittgebet immer Sinn. Es ist auch ein Weg, den eigenen Weg mit Gott zu finden.

Es bleibt aber auch – und das muss auch gesagt werden – manchmal eine „dunkle Seite“, die wir nicht verstehen können.

Da heißt es: Vertraue! ER weiß den Weg! ER wird uns zum Guten führen.